

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

7.7.1800 (Nr. 108)

Carlzruher

Montags

I 8



Zeitung.

den 7. July

O O.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Wien, vom 25 Juny. Der Russische Gesandtschaftsrath, H. v. Klipfeld, nebst dem Gesandtschafts-Kavaliere, hat wie man sagt, den Befehl von seinem Hof erhalten, Wien zu verlassen, das gesandtschaftliche Archiv selbst sollte von dort weg und nach Dresden geschickt werden. Ueberdies hieß es, daß alle übrige sich in den österreichischen Staaten aufhaltende Unterthanen des Kaisers von Rußland den Befehl erhalten hätten, dieselben zu verlassen.

Wien, vom 26 Jun. Man behauptet von neuem fast allgemein, des Erzherzogs Karl k. k. welche nun wieder ganz hergestellt sind, würden sich zur Armee begeben, um das Oberkommando derselben aufs neue zu übernehmen.

Wien, vom 28 Juny.

Die heutige Hofzeitung enthält über die Schlacht bey Marengo am 14 Juny folgenden Amtsbericht:

Am 24. Juny traf der vom Gen. der Kavallerie von Melas als Courier hieher abgeschickte Rufassowitschische Hauptmann Zakardovsky mit der Nachricht ein, daß der Feind auch die Scrivia übersezt, mit allen seinen damals schon gehabtten Streitkräften sich zu einem Angriff vorbereitet, daher Gen. Melas die Armee hinter die Bormida aufgestellt hat, nachdem die am 11 bey Alessandria eingetroffenen Divisionen Haddick und Kaim sich mit den andern am 12. vereinigt hatten.

Den darauf gefolgten Tag am 13. kam der Deutschmeisterliche Major Lang mit weitem Nachrichten des Gen. Melas an. Nach diesen gieng am 13. die gan-

ze kaiserl. Armee über den Tanaro, lagerte vor Alessandria zwischen der Bormida und dem Tanaro.

Den nemlichen Tag Nachmittags machte der Feind auf die Vorposten der Armee bey Marengo einen sehr lebhaften Angriff und drängte sie durch Uebermacht zurück.

Am 14. in der Fröh setzte die kaiserl. Armee über die Bormida, sie wurde in 3 Treffen formirt, rückwärts derselben eine Reserve gestellt und zugleich für die auf Marengo vorgerückte Hauptkolonne zur Defension ihrer rechten Flanke und zur Beobachtung des Wegs von Novi bestimmt, in welcher Gegend der feindliche Gen. Suchet angekommen war.

Der F. M. L. Graf von Haddick führte das erste Treffen, ihm folgte der F. M. L. Kaim, dann die Grenadiers-Division und die Kavallerie-Division Elönitz.

Während vom ersten Treffen mit Entschlossenheit der Angriff auf den Feind gegen Marengo geschah, desfilirte das 2te und 3te unter den Feldmarschällen-Lieutnants Dreilly und Ott gegen Fregarolo und gegen Sale.

Den ganzen Tag wechselte unter Fortsetzung der wüthendsten Anfälle das Waffenglück und nur die Annäherung der Nacht machte dieser bey beyden Armeen ausgefaßnen blutigen Schlacht ein Ende, von welcher Gen. Melas den gesammten Generalen, Staats- und Oberoffiziers, wie den Truppen, besonders den Regimentern Nauendorf und Busby, dann dem Obersten Frimont und Major Degenfeld des leztbesagten Regiments und vorzüglich der in jeder

Gelegenheit sich auszeichnenden vortreflichen Wirkung der Artillerie das rühmlichste Zeugniß gibt.

Der Verlust bey der k. k. Armee an Todten, Verwundeten und Gefangnen geht auf 9069 Köpfe und 1493 Pferde, worunter die Verwundeten auf 5274 Mann und 683 Pferde sich belaufen. Der Verlust des Feinds an Todten und Verwundeten war sehr beträchtlich. Gen. Desaix blieb auf dem Schlachtfeld und mehrere Generale sind unter den Verwundeten; 2600 M. wurden gefangen.

Noch in der Nacht vom 14. auf den 15. ließ der Feind die später angekommenen Truppen gegen das rechte Ufer der Bormida rücken.

Dem Gen. Melas wurden 2 Pferde unter dem Leib verwundet, überhaupt aber erlitt die k. k. Armee in der Schlacht an Generals, Staats- und Oberoffiziers einen sehr grossen Abgang.

Der Major Hensy von Erzherzog Johann Drago-ner blieb todt.

Die Feldmarschalllieutenants Haddick und Vogel- fang; die Generalmajors Lattermann, Gottesheim, Bellegarde, und La Marseille, die Obristen Köibel von Kaiserdragoner, Kuhn von Erzherzog Anton, Bermati von Franz Kinsky, Soudain von Erzherzog Joseph Infanterie, Errös von Spleni Infanterie, Schustek von Nauendorf Husaren, Belleredi von Lich- tenstein Dragoner, Provencheres v. Karatezay Drago-ner und Reissner von der Artillerie, die Obristlieutenants Berthusy von Nadasdy Infanterie, Neglinger von E. S. Johann Dragoner, Kövösdy von Franz Kinsky Infanterie, und Ohlenhausen vom Generalstaab, die Majors de la Lance vom Fellschich Infanterie, Rein- hard von Fr. Kinsky, Sternbahl und la Poussiere von E. S. Toscana, Wohlfaht v. Kaiserdragoner, Ahren- berg von Erzherzog Joseph Infanterie, Reinbach von Mitrowsky Infanterie, Volkmann und Meckery vom Generalstaab, und Perzel von der Artillerie, wurden verwundet.

An Oberoffiziers sind geblieben und verwundet wor- den 230.

Der in der Generalquartiermeisters Berrichtung gestandene Generalmajor Zach, der Oberste Schiffina- te von vacant Huss Infanterie, und Weber von Stuart die Obristlieutenants Kleinmaler von Thurn Infanterie, Auerhamer von Lichtenstein Dragoner, Kees von Kaiserdragoner, Molitor von Michael Wal- lis, der Grenadier Bataillonskommandant Major Graf St. Julien von Joseph Colkredo, und an Ober- offiziers 60 verfielen in die Gefangenschaft.

Die Namen der in dieser Schlacht, und in den vorhergegangenen Gefechten der Armee in Italien und Deutschland Gebliebenen, Verwundeten, und in die

feindliche Gefangenschaft Verfallenen werden nach und nach mittelst der Zeitung bekannt gemacht werden.

Da zur Beerdigung der Todten, und zur Auswechslung der beiderseitigen Gefangenen eine 48 stündige Zeit- frist von beyden Theilen bestimmt war, so ergab sich von daher die Gelegenheit zur weiteren Verabredung, nach welcher, bevor Feindseligkeiten wieder anfangen können, eine 10 tägige Aufkündigung vorausgehen soll, und nach eben dieser Verabredung wird die ganze k. k. Armee am Po und Mincio aufgestellt.

Baireuth, vom 29 Jun. Gestern Abends ist von hier ein Kommando von 20 Mann mit einem Unteroffizier nach Plech unterhalb Pegnitz an der ober- pfälzischen Gränze, geschickt worden, theils um die Gränze des preuß. Gebiets anzuzeigen, theils um den Streifereien der Marodeurs Einhalt zu thun.

Mugsburg vom 30 Jun. Stündlich kommen viele Wagen mit Blessirten von Dachau, Rein, Mon- heim etc. hier an, so daß hier bereits 5000 Verwundete, meist Franzosen, liegen.

Gen Moreau hat gestern und heute mehrere Kourie- re erhalten, über deren Depeschen er sehr vergnügt war. — Die ganze franz. Armee steht bereits in Bai- ern, nur Gen. Richpanse ist bey Ulm mit einem Korps zurückgeblieben, um diese Festung zu beobachten.

Es ist der königl. preussl. Gesandte von Heymann in München, nicht der Staatsm. v. Hardenberg, wel- cher im Namen des Kurfürsten unterhandelt.

R. S. Es heist so eben, Sr. Maj. der Kaiser hätten den in Italien abgeschlossenen Waffenstillstand nicht bestätiget.

Bayreuth vom 30 Juny. Das Flüchten aus den uns nahe liegenden Oberpfälzischen Orten aus Sulz- bach, Auerbach, Amberg etc. wird immer allgemeiner. Gestern dauerten diese Züge von Gepäc und Menschen durch unsre Stadt fast in Einem fort. Alle Gränz- orte von Ansbach und Baireuth sind mit königlich- Preussischen Truppen besetzt, um den Kriegern der ge- genseitigen Armeen die Preussischen Gränze anzuzei- gen, und um Marodeurs davon abzuhalten.

Wichstadt, vom 30 Juny. Der k. k. General Kray hat Ingolstadt, wo er sein Hauptquartier seit dem 27ten hatte, gestern in Eilmärschen verlassen und mit Zurücklassung einer hinreichenden Garnison, sich theils nach der Oberpfalz, theils nach Regensburg ge- wendet, um durch die über Geissenfeld vorrückende Franzosen nicht abgeschnitten zu werden, oder um das grosse Depot, das gedrängt in der Oberpfalz steht, nicht zu verlieren. Eben so ist gestern das General Klenauische Korps mit 8 Kanonen von hier Donau abwärts aufgebrochen.

Das Treffen d. 27. bey Neuburg soll zwar für

die Kaiserl. günstig, aber das am 28. Juny um so nachtheiliger für sie gewesen seyn. Daber, oder vielleicht auf Befehl aus Wien, obige schnelle Bewegungen. Die Franzosen rücken am linken und rechten Donauufer vor.

Man sagt, General Kray soll Befehl erhalten haben, sich von nun an nur Vertheidigungs-Weise zu halten.

Aus Regensburg, vom 30 Jun. Die Kaiserl. Armee hat gestern ihre Position in der Gegend von Ingolstadt verlassen, und scheint größtentheils die Richtung gegen Landshut zu nehmen. Die hier gestandene Reserveartillerie ist nach Straubing aufgebroschen. Der Reichstag hat am 30 die Absendung des Kön. dän. Legationsrats von Copen nach dem kais. und französ. Hauptquartier beschlossen, um über die Neutralität des Reichstags zu unterhandeln.

Regensburg, vom 1 Jul. Auf die Nachricht, daß die Franzosen am 26 bey dem Uebergang über den Lech bei Rain von dem Erzherzog Ferdinand zurückgeschlagen worden seyen, ist die gesolat, daß Se. königl. Hoh. am 27 den Feind bei Neuburg mehrere Stunden weit zurückgeworfen, letzterer aber um 10 Uhr Abends, nach erhaltener Verstärkung das Gefecht erneuert, das verlohrene Terrain wieder eingenommen und darauf am 28. Morgens Neuburg besetzt haben. Die Kaiserl. Armee steht gegenwärtig noch in der Gegend von Ingolstadt, ihr Lager erstreckt sich in der Ebene auf dem linken Donauufer bis gegen Gaimersheim. Das Hauptquartier des K. J. M. Baron Kray ist am 28 Mittags zu Ingolstadt angekommen.

Heidelberg vom 2 Jul. Das Korps französischer Truppen, das sich bey Oggersheim gesammelt hatte, ist, wie man jetzt erfährt, nach Dovenheim aufgebrochen. Man vermutet deshalb, General St. Süssanne werde seine Operationen von der Gegend von Mainz aus beginnen.

Stuttgart, vom 4 July. Von dem über Trochetsinaen am 2 July Abends zu Urach angekommenen französischen Streifkorps sind 57 Husaren und berittene Jäger, wobey 1 Rittmeister und 1 Lieutenant, welche am 3. July früh von Urach nach Kirchheim aufbrachen, da Vormittags angekommen und nach erhaltenem Essen und Trinken und Futter für ihre Pferde, nach Göppingen abgezogen. Der übrige größere Theil ist auch am 3. Vormittags von Urach über Wiesensteig in das Ulmische wieder abgegangen.

Nürnberg vom 2 Jul. Den 30 Junius rückte eine K. K. Uhlaren-Eskadron hier ein, die aber gestern wieder abzog. Es scheint ein Streifkommando zu seyn, das Versprengte und feindliche Deserteurs auf-

sucht. Hier ist man jetzt sehr ruhig, da man zuverlässig weiß, daß die Franzosen den Fränkischen Kreis, oder vielmehr das Brandenburg-Anspachische, nicht betreten haben.

Mainz, vom 2 Jul. Gestern ist Gen. Lieut. St. Suzanne mit den Gen. Adjutanten Dericour und Petiet und dem Adjuant Bag hier eingetroffen. Ein Theil des 4. Kavallerieregiments ist gleichfalls hier angekommen. Heute wird die polnische Legion hier erwartet. Der polnische General Kutazewitz samt seinem Adjutanten Kosaki befindet sich bereits hier.

Bamberg, vom 3 Jul. Die heutige Zeitung enthält folgendes:

Am 25ten Juny, in der Früh ist der Hauptmann Lang von Langenau vom Regiment Kray aus dem italienischen Hauptquartier zu Alexandria, zu Wien angekommen. Der Inhalt der Depeschen, die er überbrachte, war noch nicht bekannt geworden. Da er durch die ganze französische Armee gegangen und selbst mit einem Passe und mit Schreiben vom Gen. Berthier versehen war, welche er unmittelbar an Se. Maj. den Kaiser und den Minister von Thugut übergeben hatte, so vermutete man, daß er ganz neue und sogar gute Friedensvorschläge überbracht habe. Gleich darauf, und vermuthlich in Folge der Ankunft des italienischen Kuriers war der Gen. Maj. Graf von Dietrichstein mit Aufträgen vom Kaiserl. Hof nach München und nach dem Hauptquartier des Gen. Kray abgegangen.

Mainstrohlm, vom 4 Jul. Am verfloffenen Dienstag kam ein Korps Franzosen von Mainz über Hochheim und Bickert, und verdrängte die bei Sindlingen gestandenen deutschen Vorposten. Diese zogen sich auf ihr Hauptkorps zurück, bey welcher Gelegenheit es zu einem kleinen Gefecht kam, worinn auf beiden Seiten einige Mann blieben, und einige zu Gefangenen gemacht wurden. Seitdem müssen sämmtliche auf dem linken Mainufer gelegenen Mainzer hinunter gegen Höchst marschieren, und wie man hört, ist der ganze Landsturm im Mainzischen neuerdings aufgeboten worden.

Göppingen, vom 4 July. Gestern Abends rückte der franz. Rittmeister Passignac nebst 1 Lieutenant und etlichen und 50 Husaren und Jägern, von Kirchheim kommend, hier ein. Die Truppen lagerten sich außerhalb der Stadt, die Offiziere und etliche Gemeine aber kamen in die Stadt. Heute Vormittag zogen sie über Hohenrechberg und Donsdorf gegen Schwäbisch-Gmünd und Heidenheim wieder ab. Sowohl hier, als in Heidenheim und im franz. Lager bey Jungingen, fragen die Franzosen nach dem Korps, das unter Gen. Süssanne von unten herauf kommen soll.

Stuttgart, vom 5 July. Gestern Nachmittag
 And vom obengedachten Korps 11 Husaren in Schwä-
 bisch-Ümünd eingerückt.

Frankreich.

Paris, vom 26 Jun. Der General Desaix
 hatte 2 kleine Neger aus Egypten mitgebracht, die
 ihm der König Darfour geschenkt hatte. Diese Kin-
 der trugen über den Tod ihres Herrn Leid nach dem
 Gebrauch ihres Landes und auf eine äusserst rühren-
 de Art. Der erste Konsul hat 2 Adjutanten des Ge-
 nerals Desaix, Savary und Rapp, zu sich genommen.
 Man weiß nicht, ob der erste Konsul den Körper
 desselben nach Paris schiften, oder neben ein Denk-
 mal legen wird, das auf dem St. Bernhard errich-
 tet werden wird, um den Uebergang der Reservearmee
 zu vereiwigen. General Desaix ist der erste Europäer,
 der den Ruhm des französischen Namens über die
 Katarakten gebracht hat. Er war von den Einwoh-
 nern Oberegyptens, die ihn den gerechten Sultan
 nannten, angebetet. Durch die Behandlung,
 die ihm Admiral Keith hatte widerfahren lassen, fühlte
 er sich sehr gekränkt. Er hatte Pässe vom Grosvezier,
 vom englischen Kommandanten vor Alessandria,
 der ihm noch, um seine Ueberfahrt noch mehr zu
 sichern, einen englischen Offizier auf sein Schiff ge-
 geben hatte. — Gleichwol ward er auf der Rhede
 von Livorno angehalten, und im Lazareth in eine
 Art von Gefängnis gelegt. Admiral Keith ließ ihm
 und jedem der gefangenen Franzosen 20 Sol's des
 Tags anbieten, mit dem Beisatz, daß die in Frank-
 reich ausgerufene Gleichheit forderte, daß er nicht
 besser behandelt würde, als sie. Er wurde mit den
 Soldaten in den nämlichen Hof gebracht, und man
 verweigerte ihm alle Erleichterung, bis auf die Zei-
 tungen und einige militairische Bücher. Ich be-
 gehre nichts, antwortete Desaix, als mich von Ihrer
 Gegenwart los zu machen ic. — Aber der Londner
 Hof mag thun, was er will, es wird keinen Bürger-
 krieg in Frankreich geben, Belgien wird einen Theil
 des Gebiets des grossen Volks ausmachen, ic. ic.

Paris, vom 27 Juny.

Fortsetzung des Berichts vom General Berthier
 über die Schlacht am 14 Juny bey Marengo. Der
 General Lannes sah sich nunmehr von einer ausser-
 ordentlichen Uebermacht angegriffen: zwey Linien In-
 fanterie marschirten gegen ihn mit einer furchtbaren
 Artillerie. Die Division Watrin und die 28te Halb-
 brigade blieben unerschütterlich. Im Begriff, von ei-
 nem beträchtlichen Korps tournirt zu werden, wur-
 den sie von der Brigade Dragoner unter General
 Champeaux unterstützt. Die veränderte Stellung des
 General Viktor nöthigte aber den General Lannes,

derselben Bewegung zu folgen. Der erste Konsul,
 welcher erfuhr, daß die Reserve des General Desaix
 noch nicht bereit war, begab sich selbst zur Division
 Lannes, um ihre rückgängige Bewegung langsamer
 zu machen. Inzwischen rückte der Feind vor, der er-
 ste Konsul gibt der 72 Halbbrigade zu verschiedenen
 Bewegungen Befehl, er will sogar den Feind in die
 Flanke nehmen und an der Spitze dieser Halbbrigade
 angreifen, aber aus allen Reihen ertönt der einstimmige
 Ruf. Wir wollen nicht, daß sich der erste Kon-
 sul bloß stelle und nun sah man einen interessanten
 Wettstreit des Soldaten, der die Gefahr vergeßend,
 nur an diejenige dachte, welcher sein Oberhaupt sich
 aussetzte. Unterdessen gewann man Zeit. Der Rück-
 zug wird nun bald par Echiquir unter dem Feuer
 von 80 Kanonen angetreten, welche dem Marsch der
 Desreicher vorausgingen und einen Hagel von Kugeln
 und Haubitzen in unsre Reihen warfen. Nichts
 vermochte unsre Bataillone zu erschüttern. Sie dräng-
 ten sich zusammen und manövrierten mit gleicher Ord-
 nung und Kaltblütigkeit, als wenn sie auf dem Exercier-
 platz gewesen wären. So wie eine Reihe gelichtet war, so
 traten andre Brave hinein. Nie sah man eine regel-
 mässige und imponirendere Bewegung. Der Feind
 hielt sich des Sieges sicher, eine zahlreiche Kavallerie,
 von mehreren Eskadrons leichter Artillerie unterstützt,
 überfügelte uns rechts und drohte, die Armees zu
 tourniren. Die Grenadiere von der Wache der Kon-
 sulin marschiren, um den rechten Flügel zu unterstüt-
 zen. Sie rücken vor und halten 3 Angriffe hinter-
 einander aus, zu gleicher Zeit tritt die zur Reserve
 gehörige Division Monnier ein. Ich lasse 2 Batail-
 lone auf das Dorf Castel Ceriolo anrücken, mit dem
 Befehl, die Bataillone anzufallen, welche die feind-
 liche Reiterey souteniiren. Dieses Korps zieht über
 die Ebne, schlägt einen Angriff der Kavallerie zurück
 und nimmt Castel Ceriolo ein. Allein unser Centrum
 und unser linker Flügel setzten ihre rückgängige Be-
 wegung fort, jenes Korps mußte das Dorf bald wie-
 der räumen, es folgte der Bewegung der Armees,
 von der feindlichen Kavallerie umringt, der es die
 Spitze bot. Die Armees kommt in der Ebne von St.
 Giulians an, wo die Reserve unter Gen. Desaix,
 rechts mit 12 Kanonen, die der Gen. Marmont
 kommandirte, flankirt und links von der Kavallerie
 unter Gen. Kellermann souteniirt, auf 2 Linien for-
 mirt war. Der erste Konsul, dem heftigsten Feuer
 ausgesetzt, durchläuft die Reihen, um die Soldaten
 aufzumuntern und läßt der rückgängigen Bewegung
 Einhalt thun. Es war 4 Uhr Nachmittags. Gen.
 Desaix, an der Spitze der 9. leichten Halbbrigade,
 schwingt sich mit Ungestüm in die Mitte der feindli-

den Bataillone und fällt sie mit dem Bajonet an, der Rest der Division Boudet folgt auf dem rechten Flügel dieser Bewegung. Die ganze Armee rückt im Sturm marsch auf 2 Linien vor. Der Feind stellt, erschauert, seine Artillerie zum Rückzug, seine Infanterie fängt an, zu weichen. Izt traf eine feindliche Kugel den Gen. Desair. Der Tod dieses ausgezeichneten Offiziers, dessen Verlust Frankreich lange beweinen wird, entflammte die Braven, die er angeführt hatte, mit neuem Feuer. Brennend vor Verlangen, ihn zu rächen, stürzten alle mit Wuth auf die erste Linie der feindlichen Infanterie, welche, nachdem sie sich auf die zweite zurückgezogen hatte, Widerstand leistete. Beide Linien setzten sich zu gleicher Zeit in Bewegung, um einen Angriff mit dem Bajonet zu thun. Unsere Bataillone fanden sich einen Augenblick aufhalten, allein der Gen. Kellermann ließ mit 800 Reitern einhauen und diese machten 6000 Gefangne, worunter der Gen. Zach, Chef des Generalstaabs der kais. Armee, der Gen. St. Julien, mehrere andre Generale und fast alle Offiziere vom Generalstaab. Der Feind hatte noch eine dritte Linie Infanterie, die vom Rest der Artillerie und der ganzen Kavallerie unterstützt wurde. Gen. Lannes mit der Division Watrin, die Grenadiere zu Fuß von der konsularischen Wache und die Division Boudet, marschirten gegen diese Linie und wurden dabei von der Artillerie unter Gen. Marmont unterstützt. Die Kavallerie unter Gen. Murat, die Grenadiere zu Pferd unter dem Brigadeführer Bessieres, fielen nunmehr ihrerseits die feindliche Reiterei an, zwangen sie, sich eilig zurückzuziehen und brachten sie in Deroute. Der Nachtrab des Feindes wurde zusammengehauen. Der Feind war in Unordnung bey der Brücke von der Formida angekommen. Man schlug sich seit einer Stunde im Dunkeln. Die Nacht allein rettete die Trümmer der kais. Armee. Dieser Tag kostete dem Feind 12 Fahnen, 26 Kanonen u. 15,000 M. von denen 3,000 getödtet, 5000 verwundet, 7000 gefangen wurden, 7 von seinen Generalen und mehr als 400 seiner Offiziere wurden verwundet. Wir verlohren 7 bis 800 Todte, 2000 Verwundete und 1100 Gefangene. Unter den Verwundeten sind die Brigadegeneräle Rivaud, Champeaux, Müller, Mainoni. Nie gab es ein hartnäckigeres Gefecht, nie wurde ein Sieg mit größerer Erbitterung freitig gemacht. Oestreicher und Franzosen bewunderten gegenseitig den Muth ihrer Feinde. Die beiden Armeen waren 14 Stunden lang auf Musquetenschußweite an einander. Am Schluß lobt und empfiehlt zur Beförderung der Obergeneral mehrere Offiziere und einige Gemeine, zum Theil unter Anführung der

Züge, durch welche sie sich ausgezeichnet haben, besonders nennt er die Generale Lannes, Watrin, Murat, Rivaud, Kellermann.

Heute ist ein neues Bulletin der Reservearmee bekannt gemacht worden, das aus Mailand vom 21 datirt ist, und im Wesentlichen folgendes enthält. General Melas ist den 18 Jun. von Alessandria aufgebrochen, und hat mit der ersten, aus 10,000 Mann bestehenden Kolonne seiner Armee und seinem Generalstaab zu Boghera das Nachtquartier genommen. Den 19. übernachtete er zu Stradella, den 20. zu Piacenza. Er begibt sich von da nach Mantua, über Parma. Die zweite Kolonne ist den 19 aufgebrochen, die dritte, die aus Kavallerie bestand den 21. dies. Sie werden den nämlichen Weg machen. Das Gepäcke der östreichischen Armee ist auf mehr als 4000 Wägen geführt worden. Die französische Armee hat den 18 Jun. Besitz von dem Fort Tortona genommen, wo man 120 Kanonen und viel Pulver fand. Die Franzosen sind den 30 Jun. in Alessandria eingerückt, wo man mehr als 200 Kanonen und große Pulvermagazine fand. Die Zitadellen v. Mailand und Turin sind den Franzosen gestern, den 20 Jun. übergeben worden. Man erwartet das genaue Inventarium von allem, was in den verschiedenen Plätzen gefunden worden ist. Die französischen Truppen sind gestern Abends vor Genua angekommen. Der Admiral Keith hatte alle Artillerie aus Genua fortnehmen wollen, das Volk schien unzufrieden darüber. Der General Hohenzollern, Kommandant zu Genua, mußte sich widersetzen, weil es gegen die Konvention war. Admiral Keith zeigt sich durch folgendes Raisonnement: Die Stadt Genua ist seit 6 Monaten im Belagerungsstand, es hat also kein Schiff daselbst einlaufen sollen, und die 119, die daselbst eingelaufen sind, gehören mir. Er hat demnach diese 119 Transportschiffe auf die Seite bringen lassen, und begehrt 600,000 Franken für die Freilassung derselben. Es gieng noch weit eher an, der Stadt Genua eine Kontribution von 600,000 Livres anzusetzen. Es sind 3 Deputirte von Genua, die B. Cambiaso, Serra und . . nach Mailand gekommen, um den ersten Konsul zu bewillkommen. Sie sind mit Auszeichnung aufgenommen worden. — Man rechnet, daß unsere Truppen heute in Genua einziehen werden, sie werden sich unverzüglich nach Lucca in Marsch setzen. General Moncey begibt sich nach Brescia, um das Weltlin in Besitz zu nehmen.

Bericht des Gen. Dupont an den Kriegsminister, Hauptquartier zu Torre di Garofola, vom 18. Juny. Ich habe ihnen die von den beiderseitigen Obergeneralen am 16. Juny abgeschlossene Konvention über-

sandt. In Verfolg der Abreden, die ich mit Gen. Melas zu treffen beauftragt war, bricht die erste österrichische Kolonne heute von Alessandria nach Mantua auf, die andere wird den 20. die dritte den 24. sich auf den Marsch setzen. In diesem Augenblick wird uns die Citadelle von Tortona übergeben, die von Alessandria, Mailand, Turin, Pizzighetone, Arona, Piacenza, kommen den 20. in unsre Hände, die Plätze Coni, Ceva, Genua, Savona, den 23. das Fort Urbino den 25. Serravalle wurde uns gestern übergeben.

Paris, vom 30 Juny. Unter denen seit dem 27ten d. von der Regierung bekannt gemachten Berichten von der Reservearmee befinden sich noch folgende:

Aus Mailand, vom 23 Juny.

Zu Genua ist auf einer engl. Fregatte ein türkischer Gesandter angekommen, um dem Adm. Keith Nachrichten über die Lage der Sachen in Egypten zu überbringen. Der am 19ten vor Genua angekommene Gen. Suchet hat mit dem Gen. Hohenzollern eine Konvention über die Art der Vollziehung der Konvention von Alexandrien geschlossen. — Auf diesen Bericht folat der Text der geschlossenen Konvention und eine Korrespondenz zwischen den Generalen Suchet und Hohenzollern. Das Schreiben des ersten aus Cornegliano vom 21. lautet, wie folat. Herr General, ich bin benachrichtigt, daß die Engländer, in Verachtung des mit dem Oberbefehlshaber Massena geschlossenen Vertrags, die Artillerie aus dem Zeughaus und den größten Theil der Schiffe aus dem Hafen weggenommen haben. So sieht ein unglückliches Volk, dem bey seiner Schwäche alle unsere Händel fremd seyn müssen, seine theuersten Hoffnungen vereitelt. Und im Angesicht zweier, gleich edelmüthiger Armeen, sollten wir zugeben, daß eine Nation so beraubt wird. Ich weiß, daß ihre Allianz mit den Engländern ihren edlen Besinnungen im Wege seyn kann, wollte man aber den 7. Art. der Konvention so verstehens, wie es sich, gehört, so würde ich sie bitten, mir noch heute den Posten de la Lanterna und den des Hafendammes zu übergeben. Auf diese Art würden die Befehle, die sie vom Oberbefehlshaber Melas erhalten haben, keine Beeinträchtigung erleiden und es würde mir möglich werden, die völlige Zugrundrichtung eines unglücklichen Staats zu verhindern. Ich erwarte von der östreich. Redlichkeit und besonders von der ibrigen, Herr General, daß sie mir eine erwünschte Antwort geben werden.

Unterzeichnet, Suchet.

Die Antwort des Grafen Hohenzollern geben wir das nächstemal.

Mailand, vom 24 Juny. Am 22ten haben die Engländer einen letzten Versuch gemacht und einige Österr. Offiziere und Einwohner von Genua zu gewinnen gesucht. Billot hat das Kommando der Stadt übernehmen wollen, allein Noends habe er, der ehemalige ligurische Gen. Assareto und der Herzog von Aosta sich eingeschiffet und die Engländer haben von Buth und Bora die Anker gelichtet. Gen. Suchet hat mit Gen. Hohenzollern eine zweite Konvention geschlossen, wonach die Stadt Genua am 24ten mit Tagesanbruch den franz. Truppen übergeben werden sollte. — In einem Artikel dieser Konvention, (Die wir, so wie die erste, wenn der Raum es gestattet, noch nachliefern werden) heißt es: Auf Begehren des Herrn Gen. Grafen Hohenzollern werden dessen Truppen keine militairischen Ehren erwiesen werden.

Ein Beschluß der Konsula vom 27ten d. verordnet, daß der Leichnam des Gen. Desair nach dem Kloster auf dem großen St. Bernhard gebracht, daß ihm dafelbst ein Grabmahl errichtet und diesem gegenüber auf einer Marmortafel die Namen der Halbbrigaden, Kavall. und Artill. Reg. so wie der Generale und Brigadechefs eingegraben werden sollen. — Durch einen Beschluß des ersten Konsuls wird die von den Österrichern aufgehobene Universität von Pavia wieder hergestellt.

Seit 10 Jahren ist kein Dankamt in Paris gehalten worden. Auf den St. Johannistag waren alle Kirchen gestopft voll Menschen, die ihre Herzen zur Andacht wandten und für Buonaparte und den Frieden beteten.

Z o l l a n d.

Brüssel, vom 28 Jun. Seit einigen Tagen sind in dem Haven von Dünkirchen verschiedene engl. Kartellschiffe mit franz. Kriegsgefangenen angekommen. Durch das letztere erfuhr man, daß die große Kanalschiffe viele platte Fahrzeuge an Bord genommen haben, um damit Truppen an das Land zu setzen, daß sehr viele Artillerie und ein starkes auserlesenes Korps Artilleristen eingeschiffet worden und diese Flotte zu einer wichtigen Expedition bestimmt sey. Man glaubt, sie sey gegen die holländ. und flandrischen Küsten gerichtet. Die Vertheidigungsanstalten in diesen Gegenden werden veroppelt.

Die engl. Kriegsschiffe, welche vor Dünkirchen kreuzen, kommen öfters bis an die äußere Rheebe, vor einigen Tagen nöthigten sie einen franz. Korsar, bei dem Eingang der Rheebe zu stranden, da er schnell in den Hafen einlaufen wollte, um nicht genommen zu werden. Die Batterien an den Küsten nöthigten die Engländer, das Weite zu suchen.

Gestern Morgens eilte ein außerordentlicher Kurier

von Paris hier durch mit Depesch an den Obergen. Augereau, welche dem Bernclien nach sehr wichtig seyn sollen. Man macht allerlei Mutmassungen über die besondere Position der franz. Truppen auf den holländ. Gränzen, vorzüglich in einem Augenblick, wo die preuß. Truppen eine Bewegung machen, deren Gegenstand man nicht erräth.

Nach Briefen aus Paris von guter Quelle behauptet man daselbst, der Friede mit Oestreich wäre näher, als man glauben möge. Man will sogar schon wissen, bey dem allgemeinen Frieden würde der Stand der Dinge, wie vor dem Krieg, durch Vermittlung einiger großen Mächte, welche sich ernstlich für die endliche Ruhe in Europa interessieren, wieder hergestellt werden.

Mehrere große Transporte östr. Kriegsgefangener sind bereits auf dem Wege, um sich durch Coarvagnen und das Luxemburgische nach dem Rhein zu begeben, wo sie gegen eine gleiche Anzahl franz. Kriegsgefangener ausgewechselt werden. Die letztern werden sogleich den unvollständigen Bataillonen, woraus das Armeekorps des Gen. St. Suzanne bestehen soll, einverleibt werden.

Brüssel, vom 29 Juny. Gen. Augereau ist an der Spitze eines Korps von 16 000 Mann franz. und Batavischer Truppen, in marschfertigem Stand. Man glaubt, es gehe an den Oberrhein.

Schweiz.

Schaffhausen, vom 2 Juli. Gen. Pallard hat das Kommando hiesiger Stadt und der umliegenden Gegend übernommen, selbiger hat sehr gute Anstalten zur Vertheidigung der Stadt auf jeden möglichen Fall getroffen, auch sind die hier liegenden französischen und Schweizer Truppen ansehnlich verstärkt worden, mit denen die Stadt und die umliegende Gegend stark besetzt werden kann. So eben erhalten wir eine neue nicht zu bezweifelnde Nachricht eines wirklich abgeschlossenen allgemeinen Waffenstillstandes.

Ankündigung.

Carlsruhe. Der bößlich ausgetretene ledige Unterthan Johann Heinrich Moriock von hier wird hierdurch öffentlich vorgeladen, a dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen und sich seines Austritts wegen zu verantworten, als er ansonsten der hiesig Fürstlichen Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 20 May 1800.

Carlsruhe. Der bößlich ausgetretene ledige Unterthan Carl Dertel von hier wird hierdurch öffentlich vorgeladen, a dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen und sich seines Austritts

wegen zu verantworten, als er ansonsten der hiesigen Fürstlichen Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 20ten May 1800.

Carlsruhe. Alle diejenige, welche an die Kammermusik Dänische Eheleute zu Pforzheim etwas zu fordern haben, sollen sich unter Mitbringung ihrer Beweise bei Strafe des Ausschlusses auf den 16 July a. e. in hiesiger fürstlichen Marischallamts Canley melden. Dabei wird dann weiter verordnet, daß niemand den Dänischen Eheleuten borgen soll, bei Verlust der Forderung. Verordnet Carlsruhe bey fürstl. Hofmarschallamt den 16 July 1800.

Carlsruhe. Wer an den verstorbenen Chirurgus Meinzer zu Friedrichsthal, bey welchem schon die Glaubiger in 12ter Classe ein Beträchtliches verlieren müssen, alle andere aber, welche mit seinem vorzüglichen Pfandrechte versehen sind, gänzlich durchfallen, etwas zu fordern hat, soll solches Mittwochs den 23. July d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus, dem oberamtlichen Commissair unter seines Beweises Mitbringung, bey Verlust der Forderung angeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt d. II. Juny 1800.

Carlsruhe. Die sich bereits vor 2 Jahren von hier unter Zurücklassung einer ihre Vermögensmasse sehr übersteigende Schuldenlast heimlich entfernte Krämer alt Friedrich Reichelische Eheleute werden hierdurch öffentlich vorgeladen, a dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen, und sich sowohl wegen ihres Schuldenwesens, als auch wegen ihres heimlichen Austritts zu verantworten, als widrigenfalls dieselbe der hiesig Fürstl Landen auf immer werden verwiesen werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 27. Juny 1800.

Carlsruhe. Wer an den hiesigen Schulzenden Jakob Abraham Erlinger eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, solle solche Dienstags den 12. Aug. d. J. Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus bey der Schuldenliquidation unter seines Beweises Mitbringung sub poena praecclusi angeben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 21. Juny 1800.

Carlsruhe. Bey Unterschriebenen dahier ist gutes Mannheimer Wasser der Krug à 1 fl. 20 kr. und altes oberländer Kirschwasser der Krug à 2 fl. 12 kr. zu haben. Carlsruhe den 19. Juny 1800.

Meerwein & Compagnie.

Pforzheim. Die eines Diebstahls sich schuldig gemachte darauf aber entwichene ledige Dorothea Kusterin von hier, wird in Gemäßheit höchsten Regierungsbefehls andurch dergestalt öffentlich vorgeladen innerhalb 6 Wochen sich vor hiesigem Oberamt zu

Wellen, andernfalls aber zu gewärtigen, daß sie ihres Vermögens entsetzt, der Fürstl. Badischen Landen verwiesen und ihr Namen an den Galgen geschlagen werde. Verordnet bey Oberamt Pforzheim d. 24. Juny 1800.

Stein. Johannes Reif der etlich und 40. jährige Burgerssohn von hier, welcher als Strumpfw Weber auf die Wanderschaft gegangen und seit vielen Jahren verschollen ist, wird öffentlich vorgeladen, sich von ihm an in Zeit von 9 Monaten entweder persönlich da hier einzufinden, oder durch Bevollmächtigte sein unter Pflegschaft laufendes geringes Vermögen mit 44 fl. 20 kr. zu erheben, indem es sonst in Ermanglung hier unbekannter Leibeserben seiner darum ansuchenden Schwester der Johann Adam Walterischen Ehefrau zu Hauschlott gegen Caution zur ohnentgeltlichen Ruzniefung wird ausgefolgt werden. Verordnet bey Ober- und Amt Stein den 28. May 1800.

Hochberg. Der vor einigen Jahren mit seiner Familie nach Ungarn gezogene Georg Loser von Boltlingen oder seine Erben haben sich innerhalb 9 Monaten vor dem hiesigen Oberamt zu stellen, oder zu erwarten, daß alsdann das von denselben nachgelassne Vermögen ihren nächsten Anverwandten gegen Caution werde ausgefolgt werden. Verordnet Emmendingen bey Oberamt d. 31. May 1800.

Hochberg. Alle diejenige, so an Jakob Jung, henni von Ehningen Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis 22. July 1800, welcher Tag pro termino peremptorio angesetzt worden, ad liquidandum sub poena praecclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in Ehningen bey dem Theilungs-Commissaire unter Mitbringung ihrer Beweisurkunde erscheinen und das Weitere abwarten sollen. Verordnet bey Oberamt Emmendingen d. 25. Juny 1800.

Hochberg. Zu der Schuldenliquidation Matthias Meilers, Hammerschmidts im Reichenbach und Joh. Georg Jennj, Bauren in Müßbach sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus deren Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Montag und Dienstag d. 21. und 22. July d. J. jedesmal Vormittags zeitlich vor der Theilungs-Commission im Grünenbaum zu Keppenbach im Freyamt sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen d. 20. Juny 1800.

Hochberg. Alle diejenige, so an das verschuldete Vermögen Jung Jakob Meiers in Ehningen Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis den 21. Juny 1800, welcher Tag pro termino peremptorio angesetzt werden ad liquidandum sub poena praecclusi

dergestalt vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in dem Löwenwirthshaus allda unter Mitbringung ihrer Beweisurkunde erscheinen und das Weitere abwarten sollen. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen d. 16. Juny 1800.

Müllheim. Alle diejenige, welche an das verschuldete Vermögen der Seckler Heinrich Cunzenhauserischen Eheleute zu Buggingen etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Donnerstag d. 17. July d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser vor dem Theilungs-Commissarius im Wirthshaus zur Kronen daselbst einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 10. Juny 1800.

Badenweiler. Zu der Schuldenliquidation des Schuster Johannes Endinger, und des Balbirer Scheibings Wittib in Luggen sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, auf Mittwoch d. 23. July 1800, bey dem Commissarius allda einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 7ten Juny 1800.

Mahlberg. Ueber das verschuldete Vermögen der jungen Michael Mauchischen Wittwe in Sulz ist der Gantproceß erkannt worden. Es haben sich also alle diejenige, welche eine Ansprache an die Masse formiren wollen, am Montag den 21. July d. J. um so gewisser bey der Commission in Sulz zu melden und dem Recht abzuwarten, als sonst die Nichterscheinen den der Strafe des Ausschlusses gewärtig seyn müssen. Verordnet bey Oberamt Mahlberg am 27ten Juny 1800.

Kehl. Nachdem über das Vermögen des verstorbenen ehemaligen Kehler Lichterfabrikanten Otto Hagios der Gantproceß erkannt und zur Liquidation sämtlicher Passivschulden, Terminus auf Donnerstag den 7ten August d. J. anberaumt worden, so werden alle diejenige welche eine gegründete Ansprache an der Gantmasse zu haben glauben, auf bemerkten Tag zur Liquidation und Verbringung ihres allenfallsigen Vorzugsrechts bey Verlust der Forderung anhero vorgeladen, wobei jedoch zu Vermeidung vergeblicher Kosten zum voraus gemeldet wird, daß das Activum des Hagios nicht einmahl zur Befridigung der Privilegirten und Hypothekarischen Glaubiger hinreichend ist; Also die Unprivilegirten und bloß Handschriftliche Glaubiger sich auf keine Bezahlung Hoffnung zu machen haben. Verordnet bey Amt Kehl zu Sundheim den 20ten Juny 1800.